

Schulter- engpassyndrom

Impingement-Syndrom

Das Impingement-Syndrom der Schulter bezeichnet eine schmerzhafte Engstelle zwischen dem knöchernen Schulterdach und dem Oberarmkopf beim seitlichen Heben des Arms.

Die Sehnen, die den Oberarmkopf wie eine Manschette umgeben, und der aufliegende Schleimbeutel können bei verschiedenen Bewegungen unter dem Schulterdach eingeengt werden. Dabei werden die Strukturen so belastet, dass es neben Schmerzen zu degenerativen Veränderungen und Entzündungen kommen kann. Die Einengung kann mechanisch (Knochenvorsprünge), funktionell (gestörter Bewegungsablauf, Instabilität) sowie durch eine Kombination beider Ursachen bedingt sein.

Symptome

Im Vordergrund stehen die Beschwerden bei aktiver Seitführung des Arms, insbesondere gegen den Widerstand im mittleren Bereich (so. schmerzhafter Bogen). Beim weiteren Seitheben (Abduktion) über 120° wird der Raum unter dem knöchernen Schulterdach durch Tiefertreten des Oberarmkopfes wieder erweitert und die Bewegung daher häufig schmerzfrem oder schmerzarm. Neben dem Abduktionsschmerz bestehen oft chronische Beschwerden bei gleichförmiger Belastung, aber auch in Ruhe. Oft wird auch eine gestörte Nachruhe beim Liegen auf der betreffenden Schulter beklagt.

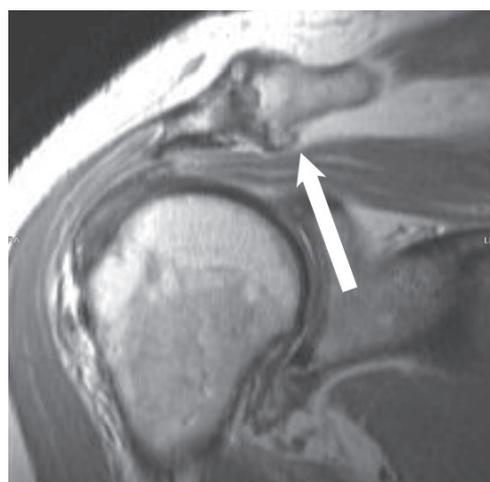
Behandlung

Bei akuten Beschwerden können physikalische Anwendungen und cortisonhaltige Injektionsbehandlungen durchgeführt werden. Begleitend werden entzündungshemmende und schmerzlindernde Medikamente aus der Gruppe der nichtsteroidalen Antiphlogistika (z.B. Diclofenac, Ibuprofen) empfohlen. Funktionelle Ursachen können oft rein konservativ behandelt werden, strukturelle in der Regel nur operativ. Als operativer Eingriff wird eine Gelenkspiegelung (sog. Arthroskopie) vorgenommen, bei der die entzündeten Schleimbeutelanteile entfernt und die störenden Teile des knöchernen Schulterdachs abgetragen werden.

Mit der Entfernung des schmerzhaften Entzündungsgewebes wird mehr Bewegungsspielraum für die Sehnenplatte geschaffen. Je nach Begleitverletzungen und -erkrankungen erfolgt eine ambulante oder stationäre Behandlung.



Knöcherne Anbauten im Röntgenbild



Knöcherne Anbauten im MRT